





die Annehmungen des Bundesrates wechseln können und das wäre für den ganzen Arbeiterstand sehr verhängnisvoll. Die Art ist so nicht so fern zurück, in der sich von den in Tag-Verhandlungen durch Reichstagsbeschlüsse hergeleiteten Bestimmungen man möge nur an die Uebereinstimmungen auf wirtschaftlichem Gebiete denken. Er könne es deshalb dem § 105g nicht zustimmen, weil er ein wichtiges Recht des Reichstages nicht aus dem Hande geben könne.

Minister v. Brieselich will auf die angeregte constitutionelle Frage nicht eingehen, sondern nur anführen, daß die Bestimmung lediglich aus praktischen Gründen getroffen sei. Eine Verdrängung der Rechte des Reichstages durch den Bundesrat liegt durchaus fern, auch ist eine so weit gehende Anwendung der Verträge, daß ganz neue Gesetze in die Sonntagstagsruhe werden können, gar nicht bedacht worden und durch das Gesetz selbst ausgeschlossen. Es könnten aber sehr leicht in Bezug auf die Anwendung einzelner Bestimmungen, namentlich in Bezug auf das Handelsgewerbe Zweifel entstehen, die durch legislative Verordnung beseitigt werden, als durch besondere Gesetzgebung. Der Bundesrat hat das dringende Bedürfnis, gemeinsam mit dem Reichstage die sozialpolitische Gesetzgebung fortzuführen, er könne daher nicht die Absicht haben, neue Gesetze einseitig in Angriff zu nehmen; die Absichten des Abg. Boyer seien daher ungründet.

Abg. Dr. Kirz (fr.) tritt bei den Bestimmungen des Abg. Boyer bei, schon mit Rücksicht auf die Hausindustrie, auf welche die legislative Verordnung das Verbot der Sonntagarbeit ausdehnen könnte. Das müsse insofern der Gesetzgebung überlassen bleiben. Es könnten andere Strömungen im Bundesrat sich geltend machen und dann die Erklärung des Reichstages v. Reichel nicht berücksichtigt werden. Durch die Erzielung einer solchen Vereinigung an den Bundesrat könnte auch leicht die gemeinliche Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung gehindert werden. Er empfehle deshalb die Ablehnung des § 105g.

Abg. Singer (Soz.): Er und seine Freunde werden für den § 105g stimmen. Die sozialdemokratischen Vertreter stehen nicht unter dem Verdacht, die Rechte des Reichstages schmälern zu wollen, allein sie stimmen allen Vorschlägen zu, welche dazu dienen können, die wohlverdiente Sonntagruhe weiter auszuweiten. Was die Gegner des Paragrafen betrifft, werde nicht eintreten, und namentlich sei nicht zu befürchten, daß Selbst- und Schlangengewerbe und Verkehrsgewerbe den Bestimmungen über die Sonntagruhe unterstellt werden könnten. Seine Partei werde für diesen Paragrafen stimmen, weil dieselbe den Bundesrat unabhängig mache von den Wahnebestimmungen, die im Reichstage zu liegen kommen. Wenn der Bundesrat sei eine Weiterführung des Arbeiterrechtes eher zu hoffen, als vom Reichstage.

Abg. Dr. Kirz (fr.): Es gäbe keinen härteren Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie einseitige Klasseninteressen vertritt, als die oben geäußerte Rede des Abg. Singer. Für dieses Interesse geht der Redner eines der fundamentalsten Rechte des Reichstages preis. (Sehr richtig!) Ueber das soziale Programm der Partei seien in der letzten Zeit sehr interessante Enthüllungen gemacht, ihr politisches Programm ist eine sehr durchsichtige zu sein. Auch er (Redner) vertrete die Interessen der Arbeiter, aber er könne sich nicht bei den Ausführungen des Vorredners nicht verlassen lassen, einen solchen Einbruch in die Rechte des Reichstages zu ihm. Zehn Jahre lang hätten die verbündeten Regierungen auf den Arbeiterstand warten lassen, da verdrängte er sich doch nicht, alles in die Hände des Bundesrates zu legen, was er und seine Freunde würden daher für Streichung des § 105g stimmen.

Abg. Dr. v. Bar (fr.) erklärt sich aus staatsrechtlichen Gründen gegen den Paragrafen.  
Abg. v. Dollmar (Soz.): Wenn die Reichstagen die Rechte des Reichstages wahren wollen, so hätten sie wahrlich bei anderen viel wichtigeren Gelegenheiten das Veranlassen gehabt, § 105g nicht schließlich gegen die Stimmen der Reichstagen anzunehmen, eben so § 105h, welcher den Landesertragsbeschlüssen weitgehende Beschränkungen der Sonntagruhe zu zulassen gestattet. Fortsetzung der Beratung Donnerstag 1 Uhr.

## Aus der Stadt und Umgehung.

Halle, 19. Februar.

### Städtische Commissionen.

#### Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 20. Febr. d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Hofmann.

#### Tagesordnung.

1. Verhandlungen für den Ausbau einer Straße zwischen Bernauer und Grünstraße, sowie der letzteren und der Freiendstraße.
2. Erwerb eines Grundstücks.
3. Einmalige weitere Eingänge.

Der Kunstgewerbe-Verein hält heute Donnerstag Abends 8 Uhr im Restaurant zur Tulpe seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Privatdozenten Herrn Dr. Vogt aus Berlin über „Membranen“. 3. Beschlußfassung über Festschickung der Ausstellung deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse in London. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste sind willkommen.

Die Akademische Ortsgruppe des evang. Bundes Halle a. S. hält am Mittwoch, den 25. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des „Weißen Hofes“ eine Versammlung ab, welche recht interessant zu werden verspricht, da der bekannte Verfasser des Lutherfestspiels Herr Superintendent Trümpelmann reden wird über das Thema: „Der Kreuzes- (Passions-) Weg der Maria, Königin des Friedens“ über die Angriffe, die sie erfahren, und mehr Abwechslung in dieser Frage. Alle Freunde der Sache sind herzlich willkommen.

Wissen. Der dem Arbeiter- und Handwerkerstande durch Wort Schriftthum That ganz besonderes Interesse widmende Herr Pastor Berner Sophienpark wird im Laufe der nächsten Zeit sich nach Holland und England begeben, um dortselbst als eigener Anhängen die dortigen Verhältnisse im Arbeiter- und Handwerkerstande kennen zu lernen, und wird derselbe die dortselbst geschöpften Erfahrungen in Vorträgen z. B. und in entsprechender Weise einem größeren Publikum zur Kenntniz bringen. Wir dürfen dem Herrn Pastor Berner für diese wohlthätigen volkshilflichen Thätigkeiten Herrn Pastor Berner für diese Mission jedenfalls schon im Voraus dankbar sein.

Colonialverein. Laut einer beim Vorstand des Halle'schen Colonialvereins eingegangenen telegraphischen

Anzeige wird Herr Hauptmann v. Grabenreuth, der Veleiter und Waffengehelfe des Majors v. Witzmann in Deutsch-Ostafrika, der an ihm ergangenen Einladung Folge geben und am nächsten Sonnabend in obgedachtem Verein einen Vortrag halten. Zu diesen Besuche wird eine Festsitzung stattfinden, zu welcher die Mitglieder des Colonialvereins und des hiesigen Vereins für Erdkunde geladen worden sind.

Conservativer Verein. Der conservative Verein für Halle a. S. und Saalkreis hielt gestern Abend in Freyberg's Garten unter Vorsitz des Herrn Eisenbahnbetriebssekretärs Mittag eine Wanderversammlung für den 3. Bezirk ab, welche nicht allzu zahlreich besucht war. Derselbe wurde mit dem üblichen Hoch auf Se. Majestät eröffnete und hielt hierauf Herr Dr. Ulrich einen interessanten Vortrag über „Urtheile eines Engländer über Colonialpolitik im Allgemeinen und über englische Colonialpolitik im Besonderen.“ Daß sich bereiter Engländer höchst günstig über den Werth und die Erfolge der englischen Colonialbestrebungen aussprach, dürfen wir voraussichtlich und schloß derselbe daran auch einige Betrachtungen und Vergleiche der englischen Colonialbestrebungen zu den deutschen, die in den letzten Jahren so lebhaft in Fluß gekommen sind. Wenn man sich auch vielerlei Vortheile von jenen Bestrebungen verspreche, so seien dieselben aber auch andererseits leicht im Stande, Konflikte mit anderen derartigen Bestrebungen sich auch widmenden Blicken hervorzuerufen. Während die Engländer vornehmlich aus gewinnthätiger Absicht die Politik in's Meer gesetzt und dabei vielfach eintretend vorgegangen seien, hätten sie sich nicht mehr recht bekehrt gemacht; der Holländer gehe dabei beschwerde zu Werke und wenn er der Deutsche verleihe, die dortigen Eingeborenen unter mehreres Protektorat zu nehmen, dann würden die Colonialbestrebungen sich ihnen denkwürdiger und zugänglicher gestalten. An den Vortrag schloß sich insolge mehrerer Anfragen eine kurze Diskussion. Ohne Erleuchtung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem abermaligen Hoch auf Se. Majestät geschlossen.

Auf dem Stadtpark werden jetzt in keinem ähnlichen Theile die letzten für die Belagung abschließenden Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen. Der weithin von der Allee gelegene, arg verwilderte Theil ist bereits in einer Breite ausgedehnt worden, daß Raum für noch zwei Grabenrinnen mit einem zwischen denselben durchführenden Wege gewonnen ist, und es wird hierdurch, den gegenwärtigen Mangel der Erwerbung von Grabstätten angelegt, noch auf 5 bis 6 Jahre den Wünschen derjenigen Familien entprochen werden können, welche ihren dahinscheidenden Angehörigen hier die letzte Ruhestätte bereiten wollen. Zunächst wird das durch die Ausrottung gewonnene Terrain planirt und nach seiner dem künftigen Zwecke entsprechenden Vorrichtung mit Gras besät werden, während auf der Ostgrenze desselben die Anpflanzung von Ziersträuchern geplant ist, durch welche vor der projectirten Abtheilung des künftigen öffentlichen Parks der Anstifter eine bogentartige Anlage zur Verhinderung des unmittelbaren Einblicks geschaffen werden wird. Es ist seiner Zeit bei der Entschickung, diesen partaktigen, bis an die Magdeburger-Straße heranreichenden Theil des Stadtparkes dem öffentlichen Verkehr zu übergeben, mit Recht eine derartige Beschränkung des freien Einblicks auf den Begräbnisplatz als im Interesse der in stiller Stille hier Verlebenden ausdrücklich gefordert worden und wenn auch Verlauf einiger Jahre, was heute fast und formlos vor uns liegt, sich gestaltet haben wird, dürfen auch diejenigen unserer Mitbürger, welche mit keinemwegs leeren Gründen gegen die Umwandlung des städtischen Stadtparkes in einen öffentlichen Park ihre Stimme erhoben haben, sich mit dem durchführbaren Projekte ausprechen.

Antijubiläum. Herr Oberlehrer Dörmann vom der deutschen Knaben Bürgerschule der Französischen Stiftungen feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaß werden in Folge Anregung einiger ehemaligen Schüler des Genannten eine größere Anzahl derselben dem allgemein verehrten Manne eine Feyer veranstalten, bei der die Liebe und Achtung für denselben zum Ausdruck kommen wird.

Die Reichsbank bleibt fortan die 3 1/2 prozentigen Anleihe der Stadt Halle a. S. von 1889 und die Obligationen der Fürstlich Schwarzburgischen Landesbankasse zu Sonderhausen, sowie die Stamm-Prioritäts-Aktien der Markensberg Mawla'er Eisenbahn-Gesellschaft in erster Klasse.

Stadttheater. Herr Ernst Poffart verabschiedet sich am Sonnabend Abend von unserm Publikum als Habbner Sichel in dem bekannten Sittengemälde von Grimann Gharian „Freund Fritz“, welches zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Davor geht das Töpfer'sche Lustspiel „Des Königs Befehl“ in Scene, und spielt Herr Poffart in demselben eine seiner bekannten historischen Charaktere, den Alten Fritz. Beide Rollen zeigen den Künstler in seiner ganzen Größe und haben ihm auf seinen Gastspielen stets außerordentliche Erfolge eingebracht. Herr Poffart begibt sich von hier aus zu einem längeren Gastspiel an das deutsche Theater in Moskau.

Victoria-Theater. Zum Benefiz für Fräulein Clara Wiese geht heute Wolf's Schauspiel „Preciosa“ mit der Künstlerin in der Titelrolle in Scene und dürfte derselben in hervorragender Weise Gelegenheit geben, ihr schönes Talent zur Geltung zu bringen. Fräulein Wiese hat fast allabendlich durch ihr munteres Spiel das Publikum erheitert und so sehr zu erwarten, daß ihr auch heute an ihrem Ehrenabend ein vollbesetztes Haus zu Theil wird.

Festzeiten der Zeit. In diesem Jahre sind vom hiesigen künftigen Amtsgericht nicht weniger denn 20 notwendige Verfestigungen von Grundstücken, meist Neu-

bauten, öffentlich bekannt gegeben worden; in der kurzen Zeit von 8 Wochen eine gewiß ansehnliche Zahl. Leider gewinnt es den Anschein, daß in diesem Jahre noch eine ganze Reihe solcher Zwangsversteigerungen gerichtlich angeordnet werden. Es liegt dieser Umstand vornehmlich in dem jetzt eingeschlagenen Verhalten der Kapitalisten, ihre Gelder weniger zu Bauzwecken, als vielmehr in Aktien-Unternehmungen zu verwenden, welche Proszis ihnen größeren Gewinn abwirft. Bei den notwendigen Verkäufen von Neubauten sind in der Regel die Handwerker die Geschädigten, da sie ihre Forderungen erst nach denjenigen der Hauptgläubiger, das sind die Kapitalisten, auf das betreffende Grundstück als Hypothek eintragen lassen können und mit dieser meist ausfallen, wenn sie nicht vorziehen, das Grundstück selbst zu erlösen.

Ausstellung deutscher Kunst und Industrie-Erzeugnisse in London. Die erste Nummertheilung der Ausstellung deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse in London 1891 findet am 25. Februar statt, da bereits eine große Anzahl Anmeldungen erster deutscher Firmen vorliegt. Ueber die Ausstellung mehrten sich täglich die Anzeigen für einen in jeder Weise günstigen Verlauf. So sind denn über 100 ausgezeichnete Namen zählen den deutschen Ehrenkomitee in dieser Woche Hr. G. Oberpräsident Dr. Rudolf von Bennigsen, Hannover, Seheimer Kommerzienrath E. von Langen, Köln, Dr. Robert Schweißel, Dr. Friedrich Schlegel, G. Widert, Vorsitzender des Vereins Berliner Kunst, Berlin, beigetragen, während dem Komitee für die schönen Künste auch die Professoren Carl Becker, (Präsident der Königl. Akademie der Künste), Meißel, Bagas, Eugen Bracht, Hans Gude, Otto Jessing, Ludwig Knaut, Dr. M. Meyer, Paul Meyerling, G. Salzmann, Fritz Werner, Berlin, G. Hofmann, Prof. Dr. Nieper, (Präsident der Königl. Akademie der Künste), Leipzig, beigetragen, die auch daselbst jetzt aus 30 der namhaftesten Künstler besteht, welche nicht nur selbst ausstellen, sondern auch ihre ganze Kraft einsetzen um einen vortheilhaften Erfolg zu erzielen.

Geranntem schon solche Namen, daß auch die deutsche Kunst auf der Ausstellung ihrer würdigen Vertreter sein wird, trotzdem verschiedene Kunstgenossenschaften zu ihrem Behauern eine offizielle Beistellung wegen der vier in Deutschland stattfindenden Kunstausstellungen ablehnen mußten, so ist es doch um so erfreulicher, daß es gelungen ist, für die Direction der Kunstausstellung die äußerst schätzbare Kraft des Herrn Hofmalers Fritz Gurilt, Berlin, zu gewinnen, welcher Herr als Vertreter des Deutschen Ehrenkomitees für die schönen Künste während der Dauer der Ausstellung in London anwesend sein wird.

Unfall. Der Arbeiter F. Saalberg 23 hier selbst wohnhaft, wurde vorgestern Abend von einem behauerten Missethäter betroffen. Um seine in der Nachbarstadt beschaffte Frau abzugeben, verließ der Mann gegen 7/10 Uhr seine im zweiten Stock gelegene Wohnung und passirte in der Dunkelheit die nach unten führenden Treppen. Als er im Begriffe stand, die unterste Treppe zu betreten, that der Mann einen Fußtritt und stürzte die sämtlichen Stufen bis auf den Hausflur hinab, wo er von Hausgenossen in ansehnlich schwer verletztem Zustande aufgefunden wurde und nach seiner Wohnung zurück getragen werden mußte. Eine benennliche Verletzung der Wirbelsäule, welche der Unglückliche u. A. bei jenem Sturze davon getragen, machte indessen geltend die Ueberführung desselben nach der Königl. Klinik nothwendig.

Ermittelte. Den Nachforschungen der hiesigen Polizei ist es gelungen, in der 17jährigen T. die Diebin zu ermitteln, welche aus einem Grundstücke in der Fauststraße verschiedene Kleidungsstücke (s. s. s.) Mit solchem Fieber geschmückt, wohnte sie einem Tanzvergnügen bei, wurde aber erkannt und zur Haft gebracht.

Ertrank. Ein Dienstmädchen stach ihrer Herrschaft aus der Wirtschaftskasse 31 Mark bares Geld und aus dem Laden Wäscheartikel im Werthe von 49 Mark. Die Diebin wurde jedoch ertappt und noch Alles bei ihr vorgefunden.

Diebstahl. Die als Umherstreiberin bekannte Louise M. fand Nachquartier bei einem Schuhmacher in der großen Wallstraße. Derselbe aber wurde eine recht unangenehme Ueberraschung zu Theil, als er bemerkte, daß die M. sich unredlichweise den Regenschirm seiner Frau angeeignet hatte und damit in einem unwachsenden Augenblicke verschwunden war, ohne daß es bis jetzt gelang, ihrer wieder habhaft zu werden. — Der Arbeiter W. stahl aus einem Stalle am Steinbof eine Radehede, er war bemerkt und erkannt und ist ihm die Hade wieder abgenommen worden.

Druckfehlerberichtigung. In der Kammermusikrecension in letzter Nummer unseres Blattes hat sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen. Es muß zum Schluß heißen: Möchten die edlen Betheuerungen der durch ihr entzückend fein nuancirtes Zusammenwirken „um“ die Kammermusikaufführungen, statt und die Kammermusikaufführungen.

### Provinz und Reich.

Siedleben 17. Februar. Auf den benachbarten Freireisenden wurde in der Morgenstunde der hiesiger Eiferer von Rattvode, der hiesiger hiesiger Eiferer und der Eiferer Berger aus Rattvode dadurch mehr oder minder schwer verletzt, daß beim Festen eines Festerfestens der Inhalt desselben von ungefähr 1 Pfund Wasser erprobte. Dem Eiferer und dem Berger wurde das Gesicht, dem Rattvode Augen und Nase verbrannt.

88. Geburtstag. In dem benachbarten Dorfe Quentitz wurde von dem Ehrenmannen Schiner ein halb erblindeter, einige 30 Jahre alter Mensch in einem höchlich verkommenen Zustande in einem Stalle liegen vorgefunden. Derselbe ist von der eigenen Mutter und dem Vater 18 Jahre



Jang verborgen gehalten worden, ohne daß die Nachbarn eine Ahnung davon hatten.

17. Februar. Ueber die gestrige Eröffnung des Wärders Baum im Lager... nach nachzutragen, daß der Defizient den Wärders... betreten und von dem Augenblick an, in dem ihn die Geißeln des Schärfrichters auf das Schloß führten...

18. Febr. Die Vermahlung der hiesigen königlichen Gensabrück erstläßt sechsten in mehreren Wochenabtheilungen 2000 Arbeiter, nachdem die der Fabrik übertragene Dieringer... Gensabrück gegeben hat, besteht in...

18. Febr. Unter dem heutigen Tage des Geheimrats Dr. Trolz-Wandburg, fand ein wichtiger Tag am hiesigen königlichen Gymnasium die Abiturientenprüfung statt, an der sich 9 Oberprimaner betheiligten...

17. Februar. Ein mit Ereignen fabelhafter wunder, älterer Mann wurde auf dem hiesigen Hofhofe, wo er seine Waare zum Verkauf anbot, von Schlägen getroffen...

18. Febr. Ein Wähliger aus Merano geachteter Handlung im Jahre 1859 in einer Verlesung... in die Hände als Richter ernannt und mit dem Amte betraut war, daß wie er jetzt ermittelt worden ist...

Personalveränderungen in der Provinz.

Reg.-Bez. Merseburg. Der königl. Regierungsrat... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

Reg.-Bez. Magdeburg. Das Amt eines Schulamts... Reg.-Bez. Erfurt. Der Lehrer Julius Schmitz...

wannens Dr. Karl Ruz in dem zweiten 14. Seite des trefflichen Familienjournals „Münchener Welt“ herausgegeben von Prof. Joseph Rindler, registriert von W. B. Welter, Stuttgart, Verlagsanstalt. Alle Kogelreize machen wir auf diese interessante Abhandlung aufmerksam.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 18. Februar. Beate Brandt der Ehe hatten sich gestern die unterthänigste Mitgliedschaften... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Ein interessanter Gelehrter... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Ein interessanter Gelehrter... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Ein interessanter Gelehrter... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Bemerktes.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

17. Februar. Auf der Königin Luisestraße... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Berlin, 19. Februar. Verschiedene Wärders... Die Angeklagten wurden gleichmäßig mit je 14 Tagen Gefängnis bestraft.





## Ämtliche Bekanntmachungen.

In einem hiesigen Hotel sind aus einem Fremdenzimmer am 15. dieses Monats Nachmittags folgende Gegenstände gestohlen worden:

1. eine goldene Schiffsnadel in Kleblattform mit 3 Saphiren und 2 kleiner Diamanten besetzt und zackiger Umrandung, Werth 40 Mark.
2. eine vergilbete Nadel mit weissem Frauenkopf auf einer Goldplatte und zackigem Rande, Werth 25 Mark.

In dem vor Anlauf gewahrt wird, bietet man, etwaige hierauf bezügliche Anzeigen im Criminal-Commissariat, Zimmer Nr. 23, erstatten zu wollen.

Halle a/S., den 17. Februar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 5. Dezember 1888 hinter die unverheiratete Clara Louise Buchholz von hier erlassene Steckbrief wird hierdurch nochmals erneuert.

Halle a/S., den 17. Februar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 18. März 1890 hinter den Inhaber Karl Friedrich Penke wegen Hülfslosmachung seiner F. mit erlassene Steckbrief wird hierdurch nochmals erneuert.

Halle a/S., den 17. Februar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Betreffend die Zurückstellung und Befreiung Militärflichtiger von der aktiven Dienstpflicht wegen häuslicher Verhältnisse in der Stadt Halle a. S.

Diejenigen Militärflichtigen resp. deren Angehörige, welche Anträge auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung von der aktiven Militärdienstpflicht wegen häuslicher Verhältnisse zu dem Anfangs April beginnenden Kriegsdienst anzubringen beabsichtigen, werden hierdurch veranlaßt, diese Anträge unter Benutzung der hierzu amtlich vorgezeichneten Formulare bis zum 10. März cr. im Militärbüreau Rathhausgasse Nr. 18 I., woselbst auch die Formulare zu erhalten sind, einzureichen.

Ganz besonders muß hierbei hervorgehoben werden, daß nach der Aushebung der Militärflichtigen angebrachte Anträge nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die maßgebenden Gründe erst nach der Aushebung der Betreffenden herorgetreten sind, anderenfalls aber, wenn die Gründe schon vor der Aushebung bestanden, die Anträge abgewiesen werden müssen.

Halle a. S., den 17. Februar 1891.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a. S.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine fctherige Beamtenthätigkeit aufgebend, am 1. April cr. am hiesigen

## Baugeschäft

für eigene Rechnung etablire.

Ich beschäftige mich mit Erd-, Maurer-, Zimmer-, Sanftschler- und Canalisations-Arbeiten und übernehme Ren- und Reparatur-Arbeiten in General-Entreprise.

Reiche Erfahrungen und vollständiges Vertrauen mit hiesigen Verhältnissen stehen mir zur Seite, und verspreche ich, streng reell und sachgemäß den Anforderungen der mich beehrenden Auftraggeber gerecht zu werden.

Mein neues Geschäft befindet sich vom 1. April ab

am Bahnhof 9.

Ich bitte Sie bei Vorkommen ganz ergebenst um gütige Berücksichtigung eventl. Empfehlung in Ihren Kreisen, dabei bemerkend, daß ich schon jetzt Aufträge entgegen zu nehmen und Bauprojekte zu bearbeiten in der Lage bin.

H. Künzel, Maurermeister,

Dreyhauptstraße 1.

Vom 1. April cr. ab am Bahnhof Nr. 9.

Grude-Coak vorz. Qual. off. ab Lager od. frei Haus billigst Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

## Neue Sing-Akademie.

Im Saale des Stadtschützenhauses.

Montag, den 23. Febr., Ab. 6 1/2 Uhr:

## Herakles von Händel.

(Händel geb. den 23. Februar 1685 zu Halle a/S.)

Solisten: Frau Cornelia Schmitt-v. Csányi aus Schwerin, Fr. Clara Nittschalk aus Berlin, Fr. Clara Kaminsky vom hiesigen Stadttheater, Herr Heinrich Grahl aus Berlin, Herr Kammeränger Günzburger aus Sondershausen, Herr Organist Paul Homeyer aus Leipzig.

Ende des Concerts 9 Uhr.

Dienstag, den 24. Febr., Ab. 6 Uhr:

## Paradies u. Peri von Schumann.

Solisten: Frau Schmitt-v. Csányi, Frau Franziska Voretzsch, Fr. Nittschalk, Herr Grahl, Herr Günzburger.

Ende des Concerts 8 Uhr.

Sperrsitze für beide Concerte A 5,00  
Für ein Concert - 3,00  
Üngesperrt für ein Concert - 2,00  
Üngesperrtprobe für ein Concert - 2,00  
Texte - 0,15

Zuhör. Mitglieder erhalten Sperrsitze für beide Concerte.

## Dresdener Bierhalle,

Raulenberg 1.

Inhaber: Paul Höndorf.

Empfehle hiermit meine mitten in der Stadt gelegenen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung Gute Käse, Seltes u. duftiges Coburger Bier (Act. Brauerei), Saal zur Abhaltung von Versammlungen, Commercien, Festen etc. Bier in Flaschen und Gebinden außer dem Hause.

Reines Blut die Gesundheit! Geheime Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Blässe, Allgem. Mäßigkeit, Schwäche, verschwinden bei gesundem Blute! Wir garantiren für radikalen Erfolg, bei Gebrauch unserer Methode. Bei Anträgen Retourmarke beilegen.

„Office Sanitas“ Paris, 57. Boulevard de Strasbourg.

F. Neubert, Abfuhrgeschäft, empfiehlt sich zur Entleerung von

Gruben mittelst Maschine, besgl. Abfuhr von Aischen- und Müllgruben, sowie zur Ausfuhr von Schurefuhren zu billigen Preisen.

## Zur Confirmation

empfiehlt zu billigen Preisen:

Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, leinene Kragen, Manschetten, Taschentücher, Gummiwäsche, Parfüms.

W. Ricks,

Gr. Ulrichstrasse 34, Ecke der alten Promenade.

Die in Cöthen i/A. bestehenden Schulen:

1. Handels- und Gewerbe-Akademie,
2. Post- und Eisenbahn-Schule,
3. Technikum { Fachschule für künstl. Maschinen-, Construkt. Mühlen-techn., Wehm., Mechan., Schlosser, Schmiede etc., beginnen den Unterricht am 1. Mai Prop. deselben Die Direktion.

## David's Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao,

reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von

Fr. David Söhne,

Hauptgeschäft: Geiststr. 1. Filialen: Markt 19 und Mühlweg- u. Wuchererstrassen-Ecke.

Bestens empfohlenes Mode- und Familienblatt!

## Wiener Mode.

Jährlich: 24 Hefte, 48 color. Modebilber, 12 Schnittmusterbogen

1.50 Schitte nach Maß gratis. w. 2.50

Vierteiljährlich

Probennummern in allen Buchhandlungen.

Fortwährend stehen feine fette Landfische zum Verkauf.

Gebr. Kohlberg, Gasthof gold. Rose.

Verlag und Druck von H. Reichmann in Halle. Expedition des „Halleischen Tageblattes“: Große Meißnerstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

25 000 bis 30 000 Mark zu 4 1/2 % an 1. Stelle auf Zins- haus in Halle für jetzt od. spät. Hypothek auszuliefern d. d. Hypo- thekbank d. Allgem. Bau- u. Ver- einigung Leipzig, Reichstr. 1.

Auf dem Händelgebäude in besserer Schäftslage Gebührens- freies wird zum 1. April oder 1. Juli eine erste und alleinige Hypothek von 12-15000 Mark zu 4 1/2 % Prozent gelehrt.

Näheres durch Rechtsanwalt Föhning, Rathhausgasse 6.

18000 Mk. zur 11 ab- stellbar auf ein hies. Grundstück in besserer Villenlage, per 1. April gel. Off. nur von Selbstbetheiligern unter K. L. 1428 bei. Rud. Mosse, Halle a/S.

Gebrauchte Drehrolle, engl., noch sehr gut im Stande, ist veränderungsgehalber sehr billig zu verkaufen. Wersberg.

Gältefrache Nr. 11.

Neue Badereinstiche billig zu verkaufen

Wersbergstraße 17a.

Unentgeltlich

best. Anm. nach 16 jähriger approbirter Heilmethode zur isolirten radikalen Befreiung der Trankucht, mit auch ohne Boraxen, Reine Verursachung durch Trankuchtschleim- drüsen, Post-Extrakt. Breiten 100 Pfg. Rückporto beizufügen!

## Warnung.

Kauf neue rathen wir unsern Mitbürgern ab, Zweben, der um eine Unterhüsung anpricht, etwas zu geben. Zur Sicherung der Ver- dürftigkeit und Würdigkeit ist Stadt- diacon Wehrmann, in Kunden- bergstraße 8 II, bereit

Der Gefängnisverein.

Lehrling gesucht.

G. Wahle, Schlossermeister,

Fischerstraße 19.

Dieselbst Wohnung s. vermeiden.

## Hauskucht

gelehrt Fischerplan 3.

Ein jung. Stubenmädchen, welches in besseren Häusern gedient hat, wird zum 1. April bei hohem Lohne gesucht.

Zu melden

kleine Märkerstraße 5.

Ein erprobtes Kindermädchen

und f. Dr. Berndt, Himmelsstr. 9.

## Lagerräume

sowie

Stallung für

8-10 Pferde

sofort oder später zu ver- mietten.

Näheres im Comptoir

Gr. Brauhausgasse 24/27.

## Blumenstraße 9

berthelnd einer II. Etage:

6 Zimmer, Zubeh. und Bad, sofort

oder 1. April zu vermieten.

A. Heiser.

## Magdeburgerstr. 36

ist die herrschaftlich eingerichtete II.

Etage: 6 Zimmer mit Zubeh. u.

Bad, 1. April zu vermieten.

A. Heiser.

## Breitestraße 21 in 1. Et.

April 1891 oder später die 1. Et.

für 650 Mk. zu vermieten. Die

Wohnung eignet sich zum abdrum.

Kaufm. Geißstraße 22,

J. Müller's Branerei.

## 50 Mark Belohnung

dem Wiederbringer eines am Montag

oder am Dienstag verlorenen Ringes

mit mehreren Steinen.

H. Eisässer, Kleinschmidten 2.